PDF DOWNLOAD

E-Book komplett

Kopiervorlagen

Jacqueline Heintz / Sophie Heintz

Endlich bin ich ein Schulkind!

Arbeitsblätter zur Schaffung von Lernvoraussetzungen für die Schule

Vorschule

BRIGG VERLAG Büchler

BRIGG VERLAG Büchler

Stöbern Sie in unserem umfangreichen Verlagsprogramm unter

www.brigg-verlag.de

Hier finden Sie vielfältige

- **Downloads** zu wichtigen Themen
- **E-Books**
- gedruckte **Bücher**
- **Würfel**

für alle Fächer, Themen und Schulstufen.

© by Brigg Verlag C. Büchler, Beilingerstr. 21, 86316 Friedberg, Inhaberin: Claudine Büchler
Alle Rechte vorbehalten.

Das Werk als Ganzes sowie in seinen Teilen unterliegt dem deutschen Urheberrecht. Der Erwerber des Werkes ist berechtigt, das Werk als Ganzes oder in seinen Teilen für den eigenen Gebrauch und den Einsatz im Unterricht zu nutzen. Die Nutzung ist nur für den genannten Zweck gestattet, nicht jedoch für einen weiteren kommerziellen Gebrauch, für die Weiterleitung an Dritte oder für die Veröffentlichung im Internet oder in Intranets. Eine über den genannten Zweck hinausgehende Nutzung bedarf in jedem Fall der vorherigen schriftlichen Zustimmung des Verlags.

Der Brigg Verlag kann für die Inhalte externer Sites, die Sie mittels eines Links oder sonstiger Hinweise erreichen, keine Verantwortung übernehmen. Ferner haftet der Brigg Verlag nicht für direkte oder indirekte Schäden (inkl. entgangener Gewinne), die auf Informationen zurückgeführt werden können, die auf diesen externen Websites stehen.

Bestellnummer: 044DL
ISBN 978-3-95660-**044-**9 (Druckausgabe)

www.brigg-verlag.de

Jacqueline Heintz / Sophie Heintz

Endlich bin ich ein Schulkind!

Arbeitsblätter zur Schaffung
von Lernvoraussetzungen für die Schule

Kopiervorlagen

Download-Ansicht

BRIGG VERLAG

Download-Ansicht

© by Brigg Verlag C. Büchler, Beilingerstr. 21, 86316 Friedberg, Inhaberin: Claudine Büchler
Alle Rechte vorbehalten.
Satz: PrePress-Salumae.com, Kaisheim
Das Werk und seine Teile sind urheberrechtlich geschützt.
Jede Nutzung in anderen als den gesetzlich zugelassenen Fällen bedarf der vorherigen schriftlichen Einwilligung des Verlages. Hinweis zu §52a UrhG: Weder das Werk noch seine Teile dürfen ohne eine solche Einwilligung eingescannt und in ein Netzwerk eingestellt werden. Dies gilt auch für Intranets von Schulen und sonstigen Bildungseinrichtungen.

www.brigg-verlag.de

Inhalt

Vorwort für alle, denen ein Schulkind anvertraut ist ... 4

1. Sprach- und Hörübungen ... 5

1.1 Weitererzählgeschichten ... 5

Mamas Vase ... 6
So ein Angeber! ... 7
Dick und dünn ... 8
Spielen wir zusammen? ... 9
Riesengeschenke ... 10
Lucy möchte einen Hund ... 11

1.2 Fantasiereise: Im Wald ... 12

1.3 Fühlspiele tun mir gut ... 13

Nilpferd Emmi hat heute Badetag ... 13
So ein Aprilwetter! ... 14

2. Schulung der Feinmotorik ... 15

Ich bastle eine Kartoffelpuppe ... 15
Ein Spiel für einen Kartoffelherzog und eine Kartoffelherzogin ... 16
Ich baue eine Rassel ... 17
Ein kleines Rasselspiel ... 17
Falten mit Servietten: Eine Rose für meine Mama ... 18
Ich bastle Bommeln ... 19
Ich falte einen Papierflieger ... 21

3. Formen und Farben ... 23

Ich kenne die Farben ganz genau ... 23
Zählen und zeichnen – alles auf einmal! ... 24
Meine Viereck-Seite ... 25
Meine Dreieck-Seite ... 26
Meine Kreis-Seite ... 27
Kreis, Viereck, Dreieck – ich finde dich! ... 28

4. Schulung des Wiedererkennens ... 29

Eine verrückte Hochzeitsgesellschaft ... 29
Ich kenne die Körperteile ... 30
Rechts und links – ich weiß Bescheid! ... 31

5. Mengen ... 32

Ich vergleiche Bilder ... 32
Ich vergleiche Mengen ... 33
Ich kann zählen ... 34
Diese Zahlen kenne ich schon ... 35
Den Zahlen bis 5 ordne ich die Mengen richtig zu ... 37
Den Zahlen bis 10 ordne ich die Mengen richtig zu ... 38

6. Kleine Spiele ... 39

6.1 Laufspiel: Das Laufpuzzle hält uns fit! ... 39

6.2 Legebücher basteln ... 41

Ich bastle eine lustiges Tier-Legebuch ... 42
Ich bastle ein lustiges Obst-und-Gemüsebuch ... 43

6.3 Pantomimespiel: Ich verrate nichts! ... 44

6.4 Fünf Klatschspiele, die Spaß machen ... 46

7. Schreibvorübungen ... 47

Regenwetter macht mir nichts aus! ... 47
Ich teste meine Stifte ... 48
Ein Blumentopf für schöne Pflanzen ... 49
Was alles fliegen kann ... 50
Wettlauf der Tiere ... 51

Download-Ansicht

Heintz/Heintz · Endlich bin ich ein Schulkind! · Best.-Nr. 044
© Brigg Verlag, Friedberg

Vorwort für alle, denen ein Schulkind anvertraut ist

„Endlich bin ich ein Schulkind!“, haben Sie diesen Stoßseufzer von Ihrem Schützling schon gehört? Sie als Erzieher/-in, Lehrer/-in oder Eltern hören ganz genau hin: Freude schwingt bei diesem Satz in der Kinderstimme, aber auch die Sorge des Kindes, ob es denn alles schaffen wird, was Sie von ihm verlangen.

Dieses Buch hilft Ihnen dabei, Ihrem Schützling mit gezielten Aufgaben die Angst vor der Schule zu nehmen und ihn optimal auf die Anforderungen vorzubereiten. Hier bekommen die Kinder das erforderliche Rüstzeug für einen erfolgreichen Schulbesuch:

- Die Schulanfänger sprechen im Satz und lernen das Zuhören.
  Sie differenzieren so, wie die Schüler später die Buchstaben unterscheiden.
- Die Kinder schulen die Feinmotorik, denn diese Übungen bereiten optimal auf das Schreiben vor.
- Sie arbeiten mit Mengen und Zahlen, damit ihnen das Rechnen leichter fällt.

Wir wünschen Ihnen, ganz besonders Ihrem Schulkind, viel Spaß beim Knobeln, Basteln und spielend Lernen.

Jacqueline und Sophie Heintz

Download-Ansicht

Heintz/Heintz · Endlich bin ich ein Schulkind! · Best.-Nr. 044
© Brigg Verlag, Friedberg

1.1 Weitererzählgeschichten

Hier ist jeweils der Anfang einer Geschichte vorgegeben, die aus dem Erlebnisbereich der Kinder stammt. Auf diese Weise identifizieren sich die Kinder mit den Personen in der Geschichte und urteilen über deren Verhalten. Die Kinder können versuchen, den Inhalt nachzuerzählen und entsprechend weiterzudichten. Sie schulen so ihr sprachliches Ausdrucksvermögen, sprechen in Sätzen und bauen Hemmungen ab. Die Kinder, die nicht sprechen, lernen, anderen aufmerksam zuzuhören und auf das Gesagte einzugehen.

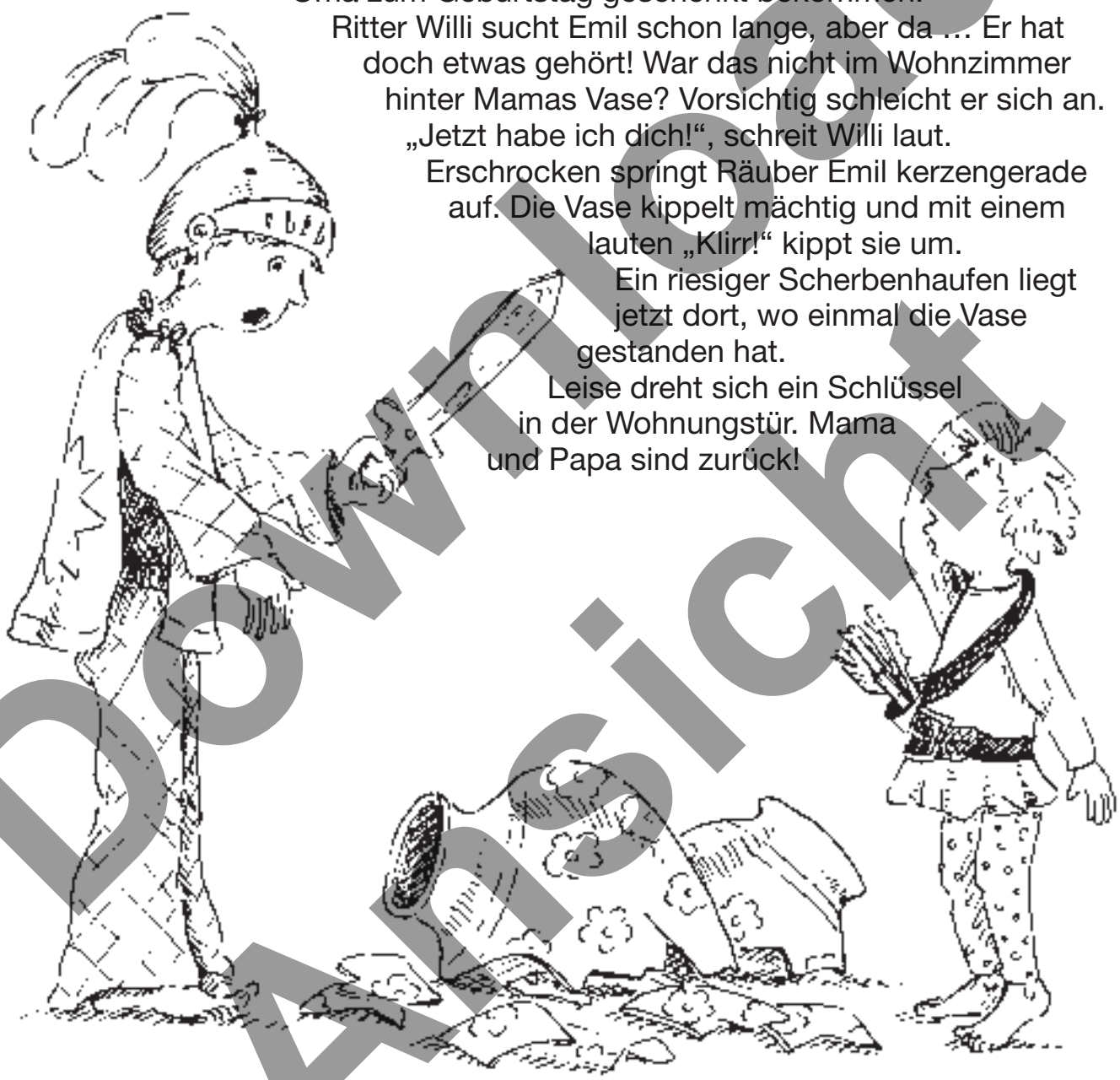
Es ist möglich, die Geschichte im Gesprächskreis zu vervollständigen, indem jeder reihum einen Satz sagt, der die Erzählung fortführt.

Download Ansicht

Heintz/Heintz · Endlich bin ich ein Schulkind! · Best.-Nr. 044
© Brigg Verlag, Friedberg

Mamas Vase

Willi und Emil sind zum ersten Mal allein zu Hause. Die Eltern sind essen gegangen und werden spät zurückkommen. Mama wollte erst nicht, aber Willi sagte: „Wir sind doch schon groß! Du kannst dich auf uns verlassen.“
Aber kaum sind Mama und Papa weg, machen die Brüder das, was Eltern nicht gern sehen: Sie spielen nämlich in der kleinen Wohnung „Starker Ritter und flinker Räuber“! Emil, der flinke Räuber, saust geschwind um die Ecken und versteckt sich im Wohnzimmer hinter Mamas großer Lieblingsvase mit dem goldenen Rand und den bunten Blumen. Sie hat die kostbare Vase voriges Jahr von Oma zum Geburtstag geschenkt bekommen.
Ritter Willi sucht Emil schon lange, aber da … Er hat doch etwas gehört! War das nicht im Wohnzimmer hinter Mamas Vase? Vorsichtig schleicht er sich an. „Jetzt habe ich dich!“, schreit Willi laut.
Erschrocken springt Räuber Emil kerzengerade auf. Die Vase kippelt mächtig und mit einem lauten „Klirr!“ kippt sie um.
Ein riesiger Scherbenhaufen liegt jetzt dort, wo einmal die Vase gestanden hat.
Leise dreht sich ein Schlüssel in der Wohnungstür. Mama und Papa sind zurück!



Download-Ansicht

Heintz/Heintz · Endlich bin ich ein Schulkind! · Best.-Nr. 044
© Brigg Verlag, Friedberg

So ein Angeber!

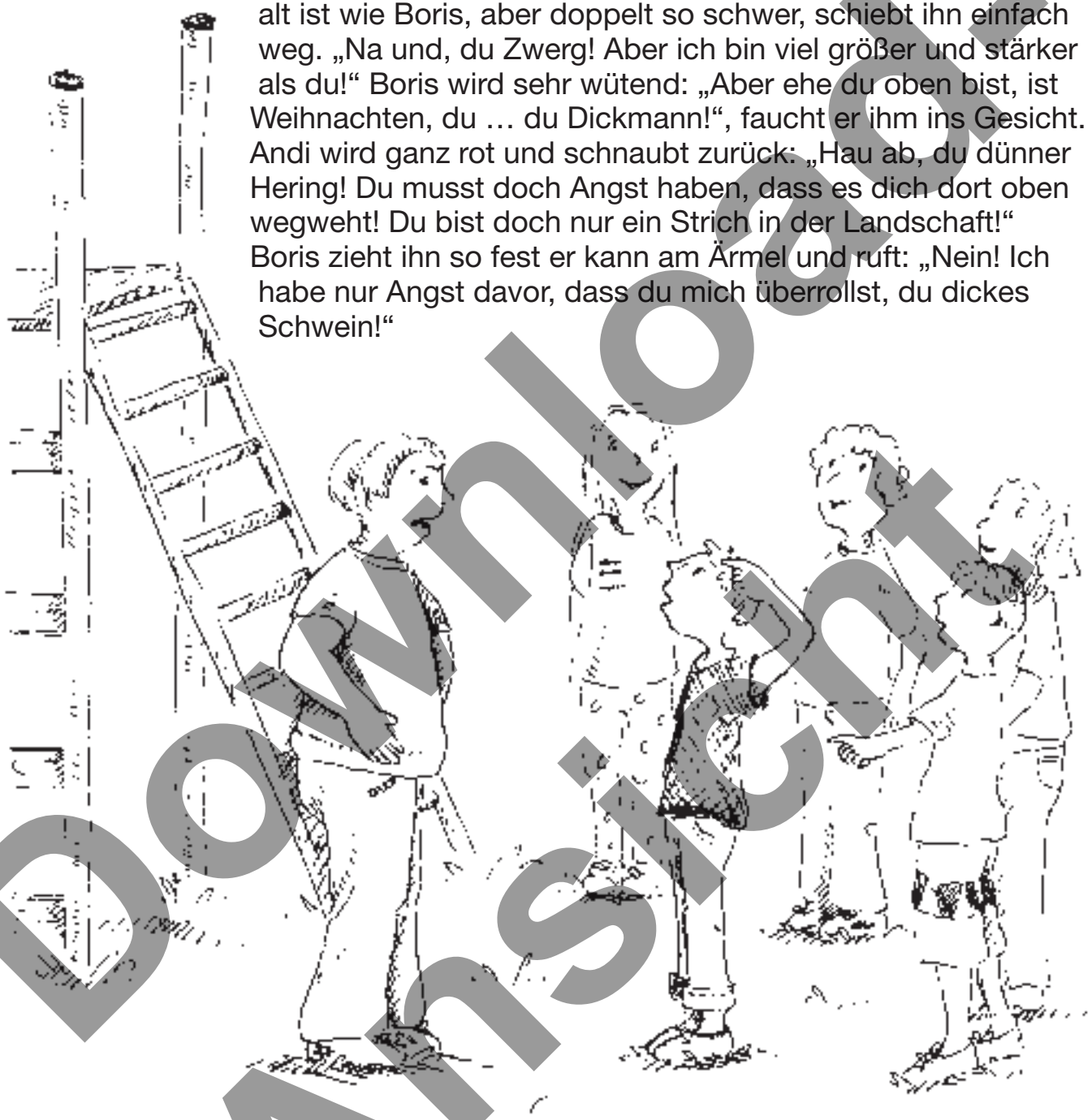
Karla hat zu ihrem Geburtstag einen tollen gelben Ball von Oma Elli geschenkt bekommen. Freudig spielt sie damit auf dem Spielplatz vor dem Rathaus. Da kommt Ralf. Karla fragt ihn: „Hallo, Ralf, willst du mitspielen?“ Aber der Junge antwortet nur: „Mit diesem Ball? Der ist doch viel zu klein! Zu Hause habe ich einen doppelt so großen!“ Karla hält ihren Ball in die Höhe: „ Schau nur, er leuchtet richtig, so schön gelb ist er! Wie eine Sonne.“ Ralf schnaubt durch die Nase und setzt sich auf die Rutsche. „Meiner zu Hause ist gelb und grün und rot und blau. Überhaupt hat er alle Farben, die es auf der Welt gibt!“ Karla versucht, ihn zu überreden: „Der Ball springt ganz hoch. Sieh nur her!“ Der Junge schüttelt eingebildet den Kopf: „Das ist noch gar nichts! Meiner fliegt bis in die Wolken, wenn ich will!“

Download-Ansicht

Heintz/Heintz · Endlich bin ich ein Schulkind! · Best.-Nr. 044
© Brigg Verlag, Friedberg

Dick und dünn

Auf dem Spielplatz steht ein neues Klettergerüst. Alle Kinder aus der Umgebung drängeln sich davor und natürlich will jeder hinaufklettern. Boris, der schon immer ein wenig kleiner und dünner als andere Kinder war, wird von hinten weggedrängelt. „He, ich war zuerst hier!“, ruft er, so laut er kann. Andi, der genauso alt ist wie Boris, aber doppelt so schwer, schiebt ihn einfach weg. „Na und, du Zwerg! Aber ich bin viel größer und stärker als du!“ Boris wird sehr wütend: „Aber ehe du oben bist, ist Weihnachten, du … du Dickmann!“, faucht er ihm ins Gesicht. Andi wird ganz rot und schnaubt zurück: „Hau ab, du dünner Hering! Du musst doch Angst haben, dass es dich dort oben wegweht! Du bist doch nur ein Strich in der Landschaft!“ Boris zieht ihn so fest er kann am Ärmel und ruft: „Nein! Ich habe nur Angst davor, dass du mich überrollst, du dickes Schwein!“



Download-Ansicht

Heintz/Heintz · Endlich bin ich ein Schulkind! · Best.-Nr. 044
© Brigg Verlag, Friedberg

Spielen wir zusammen?

Die Mütter von Hendrik und Uwe sind befreundet und treffen sich jeden Dienstag zum Kaffee. Während sich die beiden Frauen viel zu erzählen haben, sollen die Jungs miteinander spielen. Heute sind sie in Uwes Kinderzimmer. Hendrik hat sich still in eine Ecke gesetzt und holt ein kleines Plastikauto aus seiner Hosentasche: Einen gelben Käfer.
Uwe schaut kurz zu ihm hin und kramt in seiner riesigen Spielkiste. Endlich hat er gefunden, was er sucht. Langsam zieht er ein nagelneues Ferrari-Modellauto heraus. Uwe macht die lauten Motorgeräusche nach und fährt mit dem Auto in großen Bahnen über den flauschigen, weißen Teppich.
Nach einer Weile gibt sich Hendrik einen Ruck und geht zu Uwe hinüber. „Darf ich mitspielen?“, fragt er leise und zeigt auf sein Käferauto. „Nein!“, antwortet Uwe, „Ich gewinne sowieso und außerdem brauche ich den ganzen Platz für mich!“ Aber Hendrik gibt nicht auf: „Ich wollte doch nur mitspielen. Ich will doch überhaupt nicht gewinnen … Bitte. Nur eine einzige Runde, bitte.“ Uwe wird wütend:
„Nein, habe ich gesagt!“

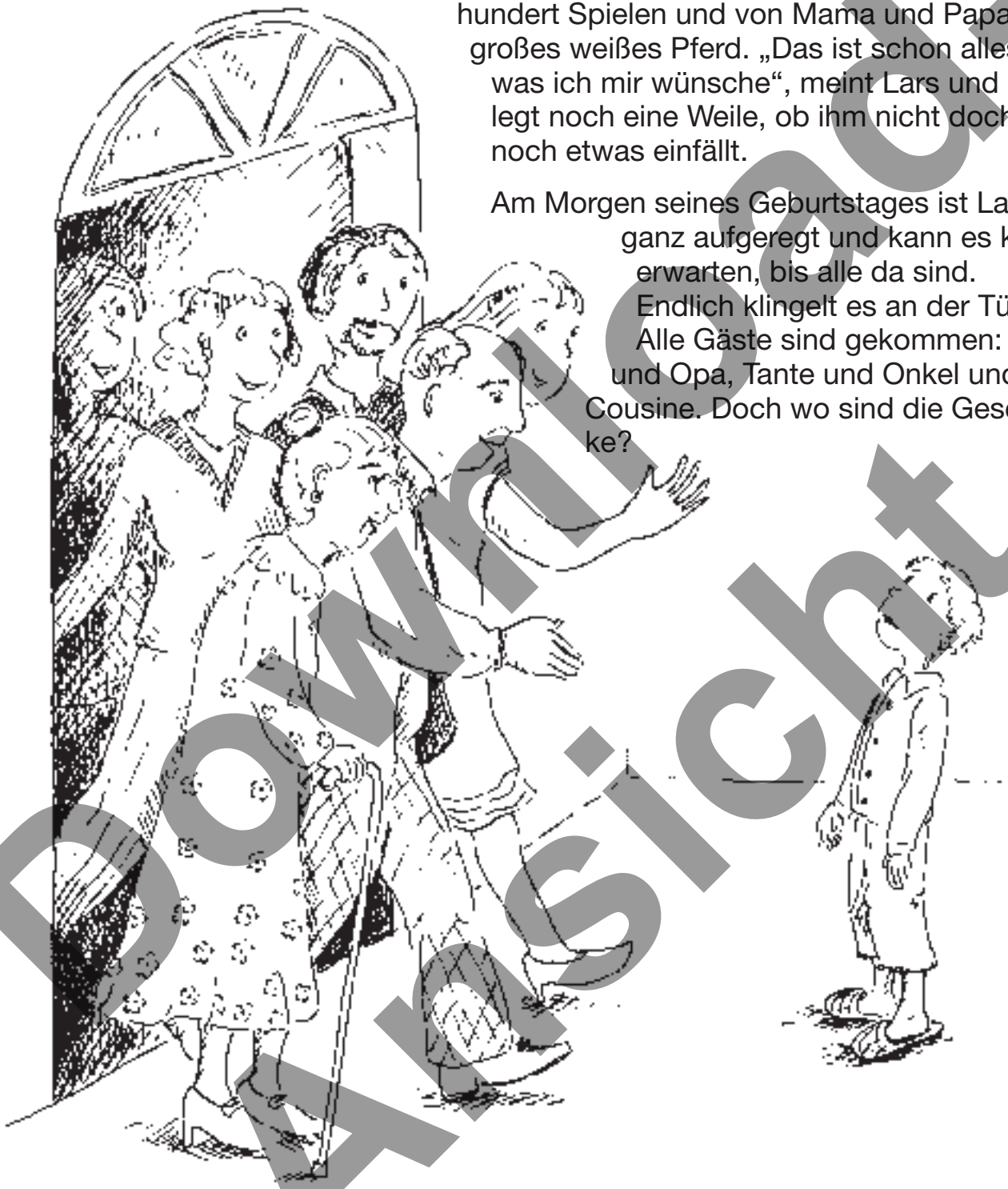
Download-Ansicht

Heintz/Heintz · Endlich bin ich ein Schulkind! · Best.-Nr. 044
© Brigg Verlag, Friedberg

Riesengeschenke

Lars hat bald Geburtstag. Endlich wird er sechs Jahre alt! Jeder in der Familie hat ihn gefragt, was er sich denn zu seinem Geburtstag wünscht.
Lars möchte von Opa und Oma ein Sofa, von Tante und Onkel ein neues Fahrrad, von der Cousine einen Computer mit zweihundert Spielen und von Mama und Papa ein großes weißes Pferd. „Das ist schon alles, was ich mir wünsche“, meint Lars und überlegt noch eine Weile, ob ihm nicht doch noch etwas einfällt.

Am Morgen seines Geburtstages ist Lars ganz aufgeregt und kann es kaum erwarten, bis alle da sind.
Endlich klingelt es an der Tür.
Alle Gäste sind gekommen: Oma und Opa, Tante und Onkel und die Cousine. Doch wo sind die Geschenke?



Download-Ansicht

Heintz/Heintz · Endlich bin ich ein Schulkind! · Best.-Nr. 044
© Brigg Verlag, Friedberg